

„Fortgesetzt“ Land-Verkäufe.

Table with columns: Eigentümer, No., Cr., Vol., Trak., Ea., and various land descriptions and prices.

„Fortgesetzt“ Land-Verkäufe.

Table with columns: Eigentümer, No., Cr., Vol., Trak., Ea., and various land descriptions and prices.

„Fortgesetzt“ Land-Verkäufe.

Table with columns: Eigentümer, No., Cr., Vol., Trak., Ea., and various land descriptions and prices.

und alles. Einmal brach auf dem Gut Feuer aus, es brannte unser Pferdchen. Ich, wie habe ich da gelitten und gehebt. Laut gelacht habe ich vor Angst um meinen gefährdeten Viehling, und bin in den brennenden Stall gelaufen, um ihn mit meinen kleinen Rinderhändchen zu retten. Ohnmächtig, mit verengten Scharen, hat man mich neben dem armen Bobby aufgefunden und uns beide glücklich herausgebracht. Als dann mein Vater Groltenruh nicht länger halten konnte, als man uns die Heimath raubte, und ich auch meinen Bobby hergeben sollte, da habe ich geglaubt, ich könnte es nicht überleben. Aber man kann ja viel mehr, wenn es sein muß. Und so habe ich die Jahre zusammengekauften und meinem treuen Zwickelgefährten Lebenswohl gethan. Seit dem Tage habe ich ihn nimmermehr gesehen. Heute erst habe ich ihn wiedergefunden aber so alt, so müde und abgelebt, in diesem elenden Zirkus, daß mich Mitleid und Erinnerung plötzlich packen und ich weinen mußte. In seinen argen, traurigen Augen sah ich meine Kindheit, meine verlorene Heimath wiedererleben. Baron Hoff lächelte lächelnd, als sie ihre Erzählung beendet hatte. „Du bist doch reichlich sentimental veranlagt, Kindchen! Immer geht das kleine, weiche Gesicht mit Dir durch und schmilzt vor Nüchtern wie Butter in der Sonne. Nur Geduld, wenn Du erst meine Frau bist, wirst ich dich anders werden! Nun sei wieder hübsch vergnügt, Schatz! Barte mal, da fällt mir etwas ein: übermorgen hat ja meine kleine Maus Geburtstag. Wie wäre es, wenn ich ihr einen Doggart mit einem silbernen Kufen daran besorge?“ Eritas Athem ging rasch, ihre Wangen glühten. „Lieber Bobo, Du meinst es gewiß gut, und ich danke es Dir. Aber wenn Du mir wirklich eine große, große Freude bereiten willst, so laufe mir meinen alten Bobby zurück. Der ist mir mehr werth als alles andere.“ „Lieber Kind, Du bist — nee, welche Laune! Das alte Dier ist doch ja nichts mehr zu gebrauchen. Oder willst Du Dich etwa mit ihm lächerlich machen?“ „Nein, Bobo, Gib Du ihm das Gnadenbrot. Er hat es reichlich verdient. Niemand wird ihn dann mehr ausdauern dürfen. Du stellst ihn in Deinen Stall, und ich kann ihn besuchen und mit ihm von alten, schönen Zeiten reden. Ach, Bobo, bitte.“ Der Baron zirkelte verstimmt seinen Schmirrbart. „Lieber Schatz, das ist ja alles Unsinn! Und mit harter Stimme leute er hinzu: „Wir wollen es lieber nicht einführen. Das ist derartig sentimental Grillen von Dir nachgebe.“ „In Eritas wurde es plötzlich kalt und still. Mit Heiligstücken hat sie hatte man ihr Selbstiges, die letzte Erinnerung an die Heimath, verfortet. Sie zog sie ihren Arm aus dem seinen. „Verzeih, Bobo, ich werde Dich nicht mehr darum bitten.“ „Du wirst nicht gleich so pikirt, Schatz! Du wirst leben, ich besorge Dir etwas Schöneres.“ „Ach bin ja Hans! Adieu, Bobo.“ „Und keinen Abschiedskuß? Na, dann nicht! Adieu, kleiner Tropf!“ An Eritas Geburtstag hielt ein eleganter Concert vor dem bescheidenen Hause ihrer Mutter, der vermittelten Frau v. Sellen. Baron Hoff entfiel demselben freudetrübenden Gesichte, in seinem Lebensalter mußte er jedoch erfahren, daß das Geburtstagskind nicht zu Hause war. „Ach, wie ich nicht, was ich gestern mit dem Kinde ist“, sagte die alte Dame. „Eritas ging den ganzen Tag wie im Traum herum. Heute hat sie ihr Brillantenarmband, noch ein Geschenk ihrer verstorbenen Lante, dem Juwelier nebenan verkauft. Sie sagte mir, sie wollte mit dem Erlös ein kleines Werk thun. Vor einer Stunde ging sie fort.“ Der Baron schien über diese Mitteilung sehr betroffen zu sein. Ein ärgerliches Wort über ihren Eigennamen unterdrückend, sagte er höflich: „Ich werde sie schon finden.“ Dann empfahl er sich eilig und fuhr nach dem Zirkus. Am Eingang trat ihm seine Braut mit todtenbleichem Antlitz entgegen, in der Hand einen Browning. Er stutzte. „Eritas, was hast Du...?“ „Mir meinen Bobby zurückgekauft, und dann habe ich ihn todgeschossen. Denn das Gnadenbrot kann ich ihm leider nicht geben. Aber vor der Kugel der Wunden ist er nun be-wahrt.“ „Du hast ihn todgeschossen? Eritas, das hätte ich Dir wahrhaftig nicht zugetraut.“ Es flog unbewußend. „Mit einer sehr — eine unangenehme Sache. Aber nun komm, Schatz, ich wieder-gib Dir, wie ich es besorge.“ „Du bist ein böses, böses Mädchen, du bringst mich diesen Doggart. Das ist doch ein Erbschaft, nicht wahr? Wie gefallt Dir denn eigentlich der Goult? Schneidergeräusche.“ „Es gab mir einen Bobby; er ist nicht. Einen Erbschaft dafür gibt es nicht.“ „Eritas, so sei doch vernünftiger! Reichthum ist wohl eine Waise,